

Liebe Patienten...

Hier die erste Ausgabe von Patienten-Info in diesem Jahr. Unsere kleine Redaktion war überlastet und wir erscheinen hier mit mehrwöchiger Verspätung... und bitten um Nachsicht. Für die verbleibenden Tage des neuen Jahres wünschen wir „Alles Gute“ und versprechen, ab jetzt wieder regelmäßig zu erscheinen.

Freude beim Lesen wünscht Ihnen „Die Pflege“.

Unsere Lebensläufe



Ulrike Wolf

Hallo,
ich heiße Ulrike Wolf und habe 1964 in einem kleinen hessischen Dorf namens Geroldstein im Kreis Heidenrod das Licht der Welt erblickt. Dort habe ich mit meinen zwei Geschwistern die Anfänge meiner Kindheit erlebt und im Alter von acht Jahren kam ich mit meiner Familie an den Niederrhein. Hier bin ich natürlich auch zur Schule gegangen und habe später die Handelsschule besucht. Im Anschluss an meine Schulzeit habe ich eine Ausbildung zur Arzthelferin absolviert. Danach zog es mich nach Stuttgart, wo ich ich meine Ausbildung zur Krankenschwester machte. Von Stuttgart wechselte ich nach Hamburg, und konnte dort einige Jahre Erfahrung auf einer Neurochirurgischen Intensivstation sammeln. Letztlich führte mich mein Weg wieder an den Niederrhein zurück und mein beruflicher Werdegang ging auf der Intensivstation des St. Josef Krankenhauses in Moers weiter.

1994 schnupperte ich als Aushilfe beim ambulanten Pflegedienst „Die Pflege“ rein. Schon nach kurzer Zeit wurde eine Vollzeitstelle daraus. Nach meiner Weiterbildung zur Pflegedienstleitung (2002 bis 2004) wurde ich Pflegedienstleitung und bin seitdem verantwortlich

dafür, die Bedürfnisse unserer Patienten und die unseres Personals zu ermitteln und ausgewogen zu berücksichtigen, was nicht immer einfach ist. Des Weiteren habe ich eine Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft erfolgreich abgeschlossen. Letzteres liegt mir besonders am Herzen, weil es sehr viel mit menschlicher Würde zu tun hat.

So ist aus meiner anfänglichen Aushilfszeit zwischenzeitlich eine Betriebszugehörigkeit von rund 17 Jahren geworden. Ich mag diese Region und meine Arbeit sehr gerne.

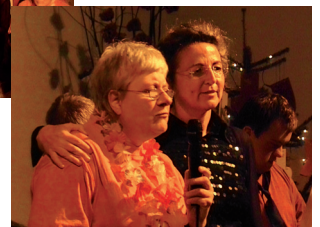


„...und dräut der Winter noch so sehr, mit trotzig
Gebärden... (kennen Sie dieses Gedicht ?)... es muß doch
Frühling werden.“

„Die Flamingos“ zu Gast



Patienten-
Weihnachtsfeier
2011



Gesetzliche Änderungen 2012

Das Jahr 2012 bringt einige Änderungen. Wie in jedem Jahr sind auch diesmal zum 1. Januar gesetzliche Änderungen in Kraft getreten - einige betreffen die Häusliche Pflege. Über diese Neuerungen möchten wir Sie hier gern informieren:

Mehr Geld von der Pflegeversicherung:

Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörige dürfen sich ab Januar 2012 über höhere „Pflegesachleistungen“ freuen: In Pflegestufe I steigt der Satz um 10 Euro auf 450 Euro. Besonders kräftig fällt die Erhöhung in Pflegestufe II aus, wo gleich 60 Euro mehr gezahlt werden, ab sofort nämlich 1.100 Euro. In der Pflegestufe III erhöht sich der Anspruch ebenfalls, und zwar um 40 Euro auf 1.550 Euro. Der Satz für Härtefälle bleibt unverändert und liegt bei 1.918 Euro.

Beim Pflegegeld werden in der Pflegestufe I und II 10 Euro draufgelegt: Es gibt 235 Euro statt bisher 225 Euro beziehungsweise 440 Euro statt bisher 430 Euro. In der Pflegestufe III steigt die Leistung von 685 Euro auf 700 Euro (plus 15 Euro).

Pflege durch berufstätige Angehörige:

Zum 01. Januar 2012 ist auch das viel diskutierte Familienpflegezeitgesetz in Kraft getreten. Dieses neue Gesetz ermöglicht Arbeitnehmern, für eine Dauer von bis zu zwei Jahren ihre Wochenarbeitszeit auf bis zu 15 Stunden zu reduzieren, um Angehörige pflegen zu können. Das Einkommen wird aber nicht der geringeren Arbeitszeit entsprechend gekürzt, sondern nur um 50%. Jemand, der seine Arbeitszeit halbiert, erhält dann 75% von seinem bisherigen Lohn. Zum Ausgleich muss der Arbeitnehmer im Anschluss an die Pflegephase wieder 100% seiner regulären Arbeitszeit leisten - bei entsprechend geringerem Gehalt.

Ein Rechtsanspruch auf Inanspruchnahme der Familienpflegezeit besteht allerdings nicht. Vielmehr müssen sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber im konkreten Fall über die Konditionen einigen.

Pflegenotstand hoch drei:

In Deutschland fehlen bereits zehntausende Altenpfleger, sagt der Bundesverband privater sozialer Dienste (bpa).

Der Bedarf ist riesig, der Mangel ebenfalls. Auf eine Altenpflegerin, die Arbeit sucht, kommen laut bpa bereits drei Stellenangebote. Und das sind nur die offiziellen Zahlen. Die meisten Stellen würden gar nicht mehr offiziell ausgeschrieben, vielmehr werben sich die Unternehmen gegenseitig die Pfleger ab. Bis zum Jahr 2020 werden laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln 220.000 gut ausgebildete Pflegerinnen und Pfleger fehlen. Wir sehen den Fachkräftemangel bereits jetzt als

„schmerzhaft“ an, falls sich nichts ändert, droht ein „Desaster“. Unsererseits haben wir reagiert und frühzeitig Mitarbeiter weitergebildet.

Ines Czapla, Angelika Carella, und Marita Müller haben die Qualifikation zur Pflegehelferin erworben.

Im Bereich Palliativ-Care haben folgende Mitarbeiterinnen ihre Weiterbildung erfolgreich absolviert: **Stephanie Markovski, Doris Stroinsky und Vanessa Reubert.**

Weihnachts-Wunschbaum 2011



Wir hoffen, daß sich Ihre Wünsche in diesem Jahr erfüllen mögen.

„Die Pflege wird im Juli 20“

20 Jahre „Die Pflege“... ein Grund zu feiern... vor allem mit Ihnen, liebe Patienten. Also schon mal vormerken ... Einladung folgt !



In den wohlverdienten Ruhestand hat sich **Reinhilde Fuest** verabschiedet. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals für 10 Jahre äußerst engagierter Arbeit.